

LAB VII

Die Authentizität des performativen Körpers
München, 17. - 19. Dezember 2009



Veranstaltungsreihe BODY TERRITORIES (Lab & Lecture)
von Monica Gomis / Kulturreferat München

www.monicagomis.com

Reihe BODY TERRITORIES (Lab & Lecture)

Mit ‚Laboratory & Lecture‘ entwickelt Monica Gomis eine neue Forschungsmethode, die verstärkt Körperwissen und Emotionen in intellektuelle Prozesse und Konzepte integriert.

Dabei soll eine Balance zwischen intellektuellen und körperlichen Vorgehensweisen hergestellt werden. Die Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen befruchtet und bereichert die jeweils andere Gattung.

Durch die Teilnahme an Laboratory & Lecture können sich Wissenschaftler künstlerischer Erkenntnisse bedienen, um ihre Forschung über Emotionen und Körperwahrnehmung weiterzuentwickeln. Die Münchner Performer- und Tanzszene wird durch dieses neue Konzept angeregt, ebenso ein intensiver Austausch mit Theoretikern und Experten verschiedener Sparten etabliert.

‘BODY TERRITORIES‘ findet in Kooperation mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München und mit freundlicher Unterstützung durch i-camp/ neues theater münchen statt. Monica Gomis ist Mitglied der Tanztendenz München e.V.

Laboratory VII

LAB

Carmelo Salazar (E) hat seit 1992 eine Vielzahl von Arbeiten in unterschiedlichen Formaten realisiert, die sich grundsätzlich mit der Untersuchung und Revolutionierung von Sprache befassen.

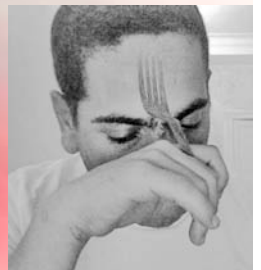
Er entwickelte die Laboratory-Reihe *Lo natural es moverse* (Bewegung ist eine natürliche Sache). Augenblicklich arbeitet er an einer Publikation der theoretischen und praktischen Grundzüge auf Grundlage seiner künstlerischen und pädagogischen Arbeit.

Seine aktuellen Arbeiten sind *No Idea* (2009), *Inri Blue* (2007), *Espaciales III: idea de cambio* (2006), *Espaciales II: ritmo y tradicion en las ideas. Comida* (2005), *Espaciales I* (2004), *Europea no es una puta* (2003) und *El salon dorado* (2001, 2004). Carmelo Salazar ist einer der künstlerischen Leiter von *La Porta*, er arbeitet im Leitungsteam von *Teatron* und ist Mitglied des Kollektivs *Farda*.

LECTURE

Dr. Katja Schneider (D) ist seit 2004 Lehrbeauftragte für Tanz an der twm–Theaterwissenschaft München. Sie studierte Neuere Deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität wo sie 1995 über den Aufklärungsdramatiker Johann Christian Krüger im Kontext der Emotionalisierungsstrategien des 18. Jahrhunderts promovierte.

Schwerpunkte ihrer akademischen Arbeit sind Tanzgeschichte und Konzeptionen des zeitgenössischen Tanzes, Tanztheorie, Tanz-, Theater- und Textanalyse. Außerdem arbeitet sie als Tanzpädagogin, Kuratorin (u. a. *Tanzplattform Deutschland 2004*) sowie als Journalistin und Autorin mit dem Schwerpunkt Tanz, vor allem für die *Süddeutsche Zeitung* und den *Deutschlandfunk*, und ist verantwortliche Redakteurin der Zeitschrift *tanzjournal*. Sie veröffentlichte unter anderem *Reclams Ballettführer* (Stuttgart 2002, zusammen mit Klaus Kieser), den Ratgeber *Alle Kinder tanzen gern* (Wiesbaden 2004) und gab das Handbuch *Experimentelles Musik- und Tanztheater* heraus (Laaber 2004, zusammen mit Frieder Reininghaus) heraus.



Information

Datum: 17. / 18. /19. Dezember 2009.

Ort: i-camp / München | www.i-camp.de

Zeitplan: täglich, von 10 Uhr bis 18 Uhr

Teilnehmer: Künstler, die sich mit dem Thema beschäftigen möchten oder bereits damit befassen.

Gebühr: kostenlos

Ende der Anmeldefrist: Mittwoch, 9. Dezember 2009

Anmeldung: mgomis@gmx.de

Lab VII: „Die Authentizität des performativen Körpers“

Das abgenutzte Zauberwort heißt authentisch, liest man im Zeit-Magazin vom 15. Oktober zur Selbstdarstellung von Carla Bruni. Nicht nur im PR-Bereich, sondern auch im Feuilleton, in Reportagen und in den Geisteswissenschaften hat der Begriff weiter Konjunktur. Er setzt, auf Sachen und Nachrichten bezogen, die Möglichkeit der Fälschung bereits voraus. Authentizität ist allerdings keine Eigenschaft, sondern ein Inszenierungskonzept, das einen Echtheitseffekt erzeugen will und soll, und zugleich ein normatives Wahrnehmungsgebot. Was bedeutet ein Authentizitätskonzept im Feld des Theatralen, speziell des Tanzes? Und wäre es nicht Zeit, sich von ihm zu verabschieden?

Gäste: Lab - Carmelo Salazar (E), Lecture - Dr. Katja Schneider (D).

Jedes LAB ist in 3 Module unterteilt:

Part 1: Körperarbeit und Entwicklung verschiedener Improvisations-Methoden, auf Basis des theoretischen Inputs der Wissenschaftler.

Part 2: Von Übungen und Improvisationen zur Performance.

Part 3: Theoretischer Teil: Sammlung der Ergebnisse der Körperarbeit, Lectures & Diskussionsclub, Showing.